

Ein Grinsen sei gestattet!

Jährlich sterben -statistisch betrachtet- etwa 1,5 Menschen unter Einwirkung von Hundebissen.
Sicher 1,5 Opfer zuviel.

Jährlich - so das Bielefelder „WESTFALEN-BLATT“- sterben allerdings in Deutschland 520 Menschen bei Badeunfällen, ohne daß nur das geringste Raunen in Presse oder Politik sichtlich, gesetzgeberischer Aktivismus erkennbar.

In NRW allein 83 Menschen im Jahre 2001.

Wer ist für Chlor oder Algen, Schlingpflanzen unter Wasser eigentlich in diesem Ländle verantwortlich?

Wer müßte Becken oder Seen auf eine gewisse „Höhe“ begrenzen, um „Schutz“ zu bieten?

In NRW 83 Tote bei Badeunfällen

Düsseldorf (ddp). Im vergangenen Jahr sind in NRW 83 Menschen ertrunken. Das entspricht statistisch 0,5 Opfern je 100 000 Einwohner, wie die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft DLRG berichtete. Damit liegt NRW im bundesweiten Vergleich an zehnter Stelle. In Deutschland starben im vergangenen Jahr 520 Menschen bei Badeunfällen, 91 mehr als im Jahr 2000.

Sicher das „MURL“ in Ihrer grenzenlosen Weisheit, das synonym steht für Ministerium für Unfug, Ratlosigkeit und Lachhaftigkeit

Das wahre Problem liegt
"tiefer"!



Schließlich müssen auch
„Schafe“ geschützt werden!

Somit bleiben gewisse
„Rassen“ außen vor,
andere liegen dennoch tiefer.

Artenschutz somit.